

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die durch Fragen und Antworten treulich anweisende Wehemutter

Horn, Johann von

Leipzig, 1778

VD18 13117300

Das fuenfte Capitel. Von der unzeitigen Geburt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15491

Wochen vor der Niederkunft gewahr werden, bisweilen nur einige Stunden vorher.

Was für Veränderungen ist das Mutter-schloß mehr unterworfen?

Vierzehn Tage ohngefähr vor der rechten Geburtszeit, beginnt es sich zu öffnen, daß man mit dem Finger das Neß, welches das Kind mit dem Wasser einschließet, fühlen kann.

Wie ist nun dieses alles zu verstehen?

Auf solche Weise, daß diese erwähnten Veränderungen des Muttermundes nicht schleunig, und in einem Huh, sondern allgemach geschehen, und muß die Wehmutter sich selbst üben, aus diesen Veränderungen zu urtheilen, wie lange ungefähr eine Frau schwanger ist, denn man kann ohnmöglich alles so genau beschreiben.

Das fünfte Capitel.

Von der unzeitigen Geburt.

Welche Zufälle sind für eine schwangere Frau gefährlich?

Unter andern kleinen Beschwernissen, so einer schwangern Frau zustoßen können, und wir allhie vorüber gehen, sind die gefährlichsten: Eine unzeitige Geburt; ein todtes

Kind bey sich zu tragen; von einer Blutstürzung überfallen, und von Convulsionen, oder der Schwerennoth, angegriffen zu werden.

Warum sind diese so gefährlich?

Weil die Mutter mit dem Kinde leichtlich um das Leben kommen kann, wenn ihr nicht bey Zeiten Hülfe geleistet wird.

Was ist eine unzeitige Geburt?

Durch eine unzeitige Geburt wird verstanden, wenn die Frau das Kind zu früh gebiehet, und ehe es stark worden, daß es bey dem Leben bleiben kann, wenn es von den Gefäßen der Mutter abgesondert und geböhren ist.

Bis zu welchem Monate rechnet man diese Zeit?

Von der Empfängniß an, bis zu dem siebenten Monate.

Was ist die Ursache einer solchen unzeitigen Geburt?

Die Ursache ist entweder innerlich, als: Schrecken, Zorn, Betrübniß, überflüssiges Geblüte, und dergleichen; oder äußerlich, als Reuten, Tanzen, Hüpfen, Springen, Fallen, und dergleichen. Wie auch, daß der Leib selbst dazu geneigt ist; alsdenn überfällt sie das unzeitige Gebähren, ohne daß sie die geringste

geringste Ursache dazu weiß, und bey so-
thaner Gelegenheit ist es schwer, ja oft un-
möglich, demselben vorzukommen, und diesen
Unfall zu verhüten.

Anmerkung.

Die nächste Ursache einer frühzeitigen
Geburt, ist, wenn erstach der Mutterkuchen
sich vor der Zeit von der Mutter ablöset, so
ziehet sich die Mutter zusammen, drückt das
in den Häuten eingeschlossene Kind in den
Muttermund hinein, die gedrückten Häute
reißen, das Wasser springt, u. s. w. Dieses
kann nun entstehen, entweder von einer Boll-
blütigkeit und Ausdehnung der Adern in der
Mutter. Denn dadurch werden die Adern
kürzer, und ziehen sich von dem Kuchen zu-
rück in die Mutter. Weil nun der Kuchen
durch nichts als Adern an der Mutter an-
hängt, so fällt er nunmehr von sich selbst
ab; oder von einem entstandenen Krampf
des Muskels der Mutter, oder von einer
äusserlichen Gewalt. Zum andern, wenn
in dem Kinde selbst eine Stockung des
Geblüts, oder andere Krankheit entsteht.
Hierdurch wird es unruhig, beweget sich
zu stark, und irritiret die Mutter, daß sie
sich zusammen zieht, und das Kind heraus
treibet.

B 5 1/2 1/2 Warum

Warum geschehen die meisten unzeitigen Geburten ohngefähr um den dritten Monat, etwas früher oder später?

Die Ursache ist ohne Zweifel diese: Daß die Gebärmutter um diese Zeit ganz niedrig, wie in dem vorigen Capitel gemeldet ist, gesunken lieget, so, daß der Mann die erst angefangene Schwangerschaft gar leicht wiederum verstören und verderben kann, wo er unbescheiden und nicht mit Vorsichtigkeit sich mit der Frauen vermischet, da sie dann auf solche Weise selbst, wiewohl unwissend, Ursache zu der unzeitigen Geburt seyn können.

Anmerkung.

Weil alsdenn die Mutter durch das jähling wachsende Kind erst recht ausgedehnet wird. Sind nun die Fasern derselben hart und lassen sich nicht leicht ausdehnen, so ziehen sie sich zusammen, und treiben das Kind, dessen Nuchel nur noch locker anhängt, heraus. Und überhaupt in den drey ersten Monaten kann das Kind nicht alles Geblüte der Mutter, welches sonst durch die Monatszeit herausfließen sollte, verbrauchen. Gleichwohl wird dieses herzugeführt, der anhängende Nuchel verhindert dessen Herausfließen, und so kann das congerirte Geblüte leicht den Nuchel abstoßen. Welche

Welche Zeichen geben zu erkennen, daß die Frau unzeitig werde gebähren?

Sie fühlt Schmerzen über den Rücken und im Bauche, bekommt Wehen, und das Geblüte fängt an zu fließen, welches ein Zeichen ist, daß der Kuchen von der Mutter sich abgesondert hat.

Kann man einer solchen unzeitigen Geburt vorkommen?

Es kann öfters noch abgekehret werden, wenn man bey Zeiten dazu kömmt, und ehe die Mutter sich gedöfnet hat. Denn wenn sich die Mutter döfnet, so reißen die Häute leicht, und das Wasser springet.

Auf was Weise kann es dann abgekehret werden?

Man muß der Frau rathen, sich gleich niederzulegen, und sich stille zu halten, innerlich und äußerlich solche Mittel gebrauchen, welche ohne einige treibende Kraft, sowohl die Mutter als das Kind stärken; auch wo es nöthig ist, ihr am Armen zur Ader lassen.

Anmerkung.

Die Vorbeugungscur muß nach den Ursachen eingerichtet werden. Ist es von der Vollblütigkeit, so dienet eine Aderlaß und genaue Einschränkung in der Diät. Ist es
von

von wallendem Geblüte, so dienen kühlende und absorbirende Mittel. Ist ein Krampf Ursache, so kann man schmerzstillende Sachen geben, sind die Adern so schlaff, und das Geblüte zu wäfrig, so dienen stärkende Sachen, welche aber nicht hitzig seyn dürfen, damit das Geblüte nicht in Wallung gerathe, und sich gegen die schwachen Mutteradern congerire.

Welche Zeichen geben Kund, daß es nicht übergehen werde?

Die Wehen und Schmerzen nehmen zu, und bey einer jeden Wehe öffnet sich die Gebärmutter mehr und mehr, die Frucht dringt zur Oeffnung hinan, das Geblüte fließt stärker, und führet öfters schwere Ohnmachten mit sich.

Was ist denn dabey zu thun?

Wenn die Wehmutter darzu gerufen wird, (so doch selten geschiehet), so muß sie, so viel immer möglich ist, sich befeisigen, daß alles von der Frauen kommen möge, was natürlicher maßen weggeschaffet werden soll, und vor allen Dingen sich bemühen, daß die Nachgeburt mit dem Kinde herauskomme, und nicht zurück bleibe.

Aber

Aber weil sie durch den engen Weg mit der Hand nicht dazu kommen kann, wie soll sie denn helfen?

Sie muß versuchen, es mit zwey Fingern zu ergreifen, wie die Krebse mit den Scheeren: Oder kann sie es nicht mit den Fingern erreichen, muß sie ihr ein Clystir setzen; welches mit seiner Reizung gemeiniglich alles mit einander austreibet, und hernach muß sie dasjenige, was von ihr gegangen ist, fleißig betrachten, ob auch alles von ihr gegangen, oder noch etwas bey ihr geblieben sey.

Wie soll sich die Frau verhalten, wann dieses von ihr gegangen, und sie von allen los ist?

Sie soll nicht alsobald wieder aufstehen, wie die Weiber sonst gemeiniglich zu thun pflegen, sondern so lange, und noch wohl länger, als eine völlige Kindbetterinn, zu Bette liegen bleiben.

Warum das? das Geblüte stillet sich ja so fort nach der Entbindung, und alles lässet sich gar wohl an?

Darum, daß bey einer unzeitigen Geburt gemeiniglich größere Gefahr ist, als bey einer natürlichen: Denn durch die unzeitige Geburt leidet die Natur Gewalt, worzu Zeugen sind die vielen kläglichen Zufälle,
so

so manches Weibesbild, Zeit ihres Lebens, unglücklich und kränklich gemacht haben, vornehmlich, wenn sie sich nach dieser gegebenen Lehre nicht halten, noch gutem Rath haben folgen wollen.

Anmerkung.

Weil alsdenn eine widernatürliche Ursache schon in dem Leibe der Schwangeren liegt, wodurch das Kind ist gerieben worden. Aus eben dieser Ursache können nun noch viel andere Krankheiten entstehen; das hingegen bey einer ordentlichen Geburt alles natürlich zugehet, und also nichts so leichte zu befürchten ist. Denn ist eine Stockung des Geblütes in der Mutter daran Ursache, so kann aus dieser Stockung leicht eine Entzündung und Fieber und Friesel erfolgen. Zugleich, weil sich der Muttermund noch nicht weit genug öffnet, kann leicht etwas zurücke bleiben, welches faulen und das übrige Geblüte anstecken kann.



Das

Das sechste Capitel.

Von den

Zeichen einer todten Frucht.

Was für ein Unterschied ist zwischen einer unzeitigen Geburt, und einem todten Kinde?

Der Unterschied zwischen diesen bestehet erstlich in der Größe: Denn man nennet es einen Abortum, oder unzeitige Geburt, wann es noch ganz klein ist, und vor dem siebenden Monate geboren wird: Aber einen Foetum mortuum, wann die Frucht nach dem fünften Monde im Mutterleibe stirbet. Zum andern, so gehet eine unzeitige Geburt von der Frauen ab und weg; aber ein todtes Kind bleibet eine Zeitlang bey ihr, wird bisweilen wohl einige Monate, ja auch ganze Jahre, über der natürlichen Geburtszeit getragen.

Wie kann ein Kind in Mutterleibe sterben?

Vornehmlich aus viererley Ursachen:

1) Wenn das Geblüte aus der Mutter in gar zu großer Menge oder mit gar zu starker Gewalt durch den Mutterkuchen in das Kind getrieben wird, so werden dessen zarte Adern gar zu sehr ausgedehnet, und können leicht zerreißen,